

Inhaltsverzeichnis

Didaktischer Kommentar zur Unterrichtseinheit	3
Bedeutung des Themas für den Sachunterricht und seine Ansprüche	3
Bedeutung des Themas für die Lebenswelt und das Lernen der Kinder	3
Fachanforderungen, Perspektivrahmen, Kompetenzmodell	3
Prinzipien des Sachunterrichts	5
Didaktisch-methodisches Potenzial des Themas	5
Fachwissenschaftlicher Text	6
Vier Beispiele für die Einführung in die Unterrichtseinheit „Finanzen“	8
1. Spardose basteln	8
2. Objekte zu Preisen sortieren	8
3. Bild mit „Wünschen“	9
4. Freddy´s Geschichte	10
Bausteine zu den Stationen	11
Achtung, Fälschungen!	11
Geld in anderen Ländern	12
Wünsche & Bedürfnisse	13
Geld im Alltag	14
Tauschhandel	15
Taschengeld	16
Was kostet die Welt?	17
Der Euro in Europa	18
Kreislauf des Geldes	19
Die Bank	20
Ideen Lernkontrollen	21
1. Einsammeln des Ordners	21
2. Feedback Aufgabe	21
3. Lernzielkontrolle	22
Ideen für Abschluss	23
1. Bild (vom Einstieg) auswerten	23
2. Spardose basteln	23
3. Film gucken	24
Service: Weiterführende Ideen und Tipps	25
Möglichkeiten für außerschulische Lernorte:	27
Besuch einer Bank	27

Wikinger Museum Haithabu.....	27
Materialliste.....	29
Literaturverzeichnis	30
Abbildungsverzeichnis	30

Didaktischer Kommentar zur Unterrichtseinheit

Bedeutung des Themas für den Sachunterricht und seine Ansprüche

Der Sachunterricht hat den Anspruch, an die Alltagserfahrungen der Kinder anzuknüpfen, um so einen Lebensweltbezug herzustellen. Das Thema „Finanzen und Geld“ spielt im Leben eines jeden Menschen eine wichtige Rolle, da ein Leben ohne nur schwer möglich wäre. Demnach ist es von großer Bedeutung, dass bereits die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zum verantwortungsbewussten Umgang mit Finanzen entwickeln und so handlungsfähig werden. Zudem bringen Kinder bereits individuelle Vorstellungen und Präkonzepte mit. Im Sachunterricht gilt es diese aufzugreifen.

Bedeutung des Themas für die Lebenswelt und das Lernen der Kinder

Neben ihren Bedürfnissen besitzen Kinder bereits sehr früh Wünsche. Die Entwicklung von Finanzkompetenzen ist wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis dafür entwickeln, warum nicht immer alles gekauft werden kann. Zudem bekommen bereits viele Kinder Taschengeld oder Geldgeschenke, weswegen sie lernen sollten, sich mit ihren Einnahmen (Taschengeld/ Geschenke) und ihren Ausgaben auseinanderzusetzen, um so einen Überblick über diese Aspekte entwickeln zu können.

Fachanforderungen, Perspektivrahmen, Kompetenzmodell

In den Fachanforderungen für das Fach Sachunterricht, herausgegeben vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, wird im Zuge dessen Folgendes beschrieben: „Der Kompetenzerwerb ermöglicht ihnen [...] Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Dazu gehören die aktive Teilnahme am demokratischen Leben, wirtschaftliches Planen sowie ein verantwortliches und nachhaltiges Handeln“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2019, S.13). Im Themenfeld „Arbeit und Wirtschaft“ werden für die Eingangsphase und die dritte bzw. vierte Klasse verschiedene Kompetenzen formuliert. Zum einen sollen die Kinder ihre eigenen Konsumbedürfnisse kennen und zwischen Wünschen und Bedürfnissen unterscheiden können. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr eigenes Konsumverhalten aufgrund von ökonomischen Entscheidungen begründen. Dabei beachten sie ökologische und soziale Folgen (ebd., S.18).

In den Fachanforderungen werden diesem Bereich die möglichen Themen und Inhalte Berufs- und Arbeitswelt oder auch Konsum und Taschengeld zugeordnet (ebd., S.28). Zudem lässt sich das Thema Finanzen dem Themenfeld „Soziales und Politisches“ aus den Fachanforderungen zuordnen. Hierfür aufgeführte Kompetenzen sind unter anderem die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und mit den Menschen im Umfeld, sowie das Beschreiben von verschiedenen Lebensbedingungen, auch in anderen Ländern und der Vergleich mit den eigenen (ebd., S.21).

Weitet man das Thema aus, so kann auch das Themenfeld „Räume, Globales und Regionales“, welches ebenfalls in den Fachanforderungen aufgeführt wird, hinzugezogen werden. In der Eingangsphase sollen die Schülerinnen und Schüler „[...] die Lebenssituationen von Kindern in anderen Ländern und Kulturen mit ihren eigenen“ vergleichen (ebd., S.26). In der dritten und vierten Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, die Lebensbedingungen von Kindern in anderen Ländern zu reflektieren und so Folgen für ihr eigenes Denken und Handeln entwickeln (ebd., S.26).

Bezieht man den Perspektivrahmen der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts mit ein, so lassen sich zwei Perspektiven für das Thema „Finanzen und Geld“ heranziehen. Im Vordergrund steht die sozialwissenschaftliche Perspektive. Die dazugehörige Denk-, Arbeits- und Handlungsweise (DAH SOWI 2) „Argumentieren sowie zwischen Einzelnen oder zwischen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen verhandeln“, passt zu der Thematik, da die Lernenden darin befähigt werden sollen, Interessen und Bedürfnisse zu artikulieren, aber auch einen Perspektivwechsel vornehmen zu können (GDSU, 2013, S.31). Aber auch die DAH SOWI 4 „Ökonomische Entscheidungen begründen“ kann durch das Thema etabliert werden (ebd., S.29). Geeignete Themenbereiche aus der sozialwissenschaftlichen Perspektive sind „Kinder als aktive Konsumenten“, aber ggf. auch „Arbeit“ (ebd., S.30). Weitergehend kann auch die historische Perspektive aufgegriffen werden, wenn auf den Ursprung des Geldes Bezug genommen wird. Die Denk-, Arbeits- und Handlungsweise „Fragen nach Veränderungen menschlichen Zusammenlebens in der Zeit stellen“ (DAH HIST 1) kann dabei genutzt bzw. gefördert werden (ebd., S.57). Themenbereiche, welche sich hier als passend erweisen, sind „Orientierung in der historischen Zeit“ (TB HIST 1) und „Dauer und Wandel“ (TB HIST 3) (ebd., S.57).

Prinzipien des Sachunterrichts

Das Unterrichtsfach unterliegt verschiedenen Prinzipien, welche es zu befolgen gilt. Eines dieser Prinzipien ist das Prinzip des „Lebensweltbezugs“ (Thomas, 2015, S. 251). Das bedeutet, dass man auf die im Leben eines Kindes wichtigen Themen Bezug nimmt. Finanzen spielen bereits für die Schülerinnen und Schüler eine relevante Rolle, da es sich um ein allgegenwärtiges Thema handelt. Besonders der Umgang mit Taschengeld ist nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientiert.

Ergänzend zu dem Prinzip des Lebensweltbezugs passt hierbei noch das Prinzip der Anschlussfähigkeit (Spreckelsen, 2015, S. 118). Der Sachunterricht unterliegt nämlich einer doppelten Anschlussaufgabe, indem er sich auf der einen Seite an den Interessen der Kinder orientieren soll, aber zugleich auch eine Basis für die Bezugswissenschaften der weiterführenden Schulen aufbauen soll. Die Beschäftigung mit dem Thema Finanzen/ Geld kann eine Grundlage für verschiedene Bezugswissenschaften sein, wie z.B. dem zukünftigen „Wipo-Unterricht“ oder auch Geschichtsunterricht. Außerdem wird durch das Thema der Unterrichtseinheit auf ein weiteres Prinzip des Sachunterrichts, der Vielperspektivität, Bezug genommen. Es ist mit der Unterrichtseinheit möglich, verschiedene Perspektiven zu bedienen, wie z.B. die sozialwissenschaftliche Perspektive, die historische oder die geografische Perspektive (Thomas, 2015, S. 251f.).

Didaktisch-methodisches Potenzial des Themas

Die Aufbereitung des Themas in Form einer Stationsarbeit bietet ein ausgesprochen großes didaktisches Potenzial. Es handelt sich um eine Methode der Freiarbeit. Das bedeutet, dass es sich um eine „lernerzentrierte, subjektorientierte Organisationsform des Unterrichts“ handelt (Ragaller, 2007, S.107). Schülerinnen und Schülern wird somit die Gelegenheit geboten, dass sie sich die Lerninhalte, Materialien, Reihenfolge der Bearbeitung und Tempo in einem vorgegebenen zeitlichen Rahmen frei wählen können (ebd., S.107). So können Kinder lernen, eigenständig und eigenverantwortlich Aufgaben zu bearbeiten (Ragaller, 2007, S.114).

Das Thema Finanzen bietet zudem die Möglichkeit für fächerübergreifenden Unterricht, wofür der Mathematikunterricht ein Beispiel wäre.

Fachwissenschaftlicher Text

Die wachsende Konsumgesellschaft in Deutschland durchläuft seit Jahrzehnten strukturelle Veränderungen, die sich auch auf Kinder auswirken. „Kinder und Jugendliche werden ganz selbstverständlich als autonome Verbraucher angesehen und angesprochen“ (Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH, 2009, S. 12). Dabei gelten sie auch im Wirtschaftssystem als Zielgruppe und werden beispielsweise in Werbesendungen gezielt adressiert. Dies verdeutlicht bereits, dass ein gesundes Konsumverhalten für den Alltag entwickelt werden muss. Der Sachunterricht „leistet einen zentralen Beitrag zu grundlegender Bildung“ und kann durch gezielte Methoden die Handlungsfähigkeit der heranwachsenden Schülerinnen und Schüler entwickeln (GDSU, 2013, S. 9). Ein weiteres Ziel, das mit diesem Fach verfolgt wird, ist die Anschlussfähigkeit: Der Umgang mit Geld wird mit zunehmendem Alter der Kinder relevant und bedarf daher einer frühzeitigen Befähigung, mit Geld umzugehen. Im Rahmen des Anspruchs des Lebensweltbezuges werden im Unterricht „Fragen, Interessen und Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler“ aufgegriffen (ebd., S. 10).

Die Unterrichtseinheit umfasst die folgenden zehn Stationen, die gleichzeitig unsere ‚Themeninseln‘ repräsentieren: Achtung, Fälschungen!, Geld in anderen Ländern, Wünsche und Bedürfnisse, Geld im Alltag, Tauschhandel, Taschengeld, Was kostet die Welt?, Der Euro in Europa, Kreislauf des Geldes, die Bank. Ergänzend befinden sich im Koffer zudem zwei Bastelanleitungen.

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit zur Finanzkompetenz werden die verschiedenen Sozialisationsebenen angesprochen. Die primäre Sozialisation, das Elternhaus, gibt die ersten Impulse hinsichtlich des Konsumverhaltens und des Umgangs mit Geld. Durch die Schule wird die Sozialisation um einen sekundären Bereich ergänzt, der einen neuen Einfluss darstellt und parallel zur tertiären Sozialisation, der Umgebung, weiterführende Handlungsrichtlinien bereitstellt. Der Einfluss von Medien, Peer Groups und Freizeiteinrichtungen nimmt mit zunehmendem Alter stark zu und kann sich auch auf das eigene Konsumverhalten auswirken. Aus diesem Grund ist eine angemessene Auseinandersetzung unabdingbar (Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH, 2009, S. 18).

Das Angebot der finanziellen Bildung erstreckt sich über die folgenden drei Ebenen: Fähigkeitsebene, Verhaltensebene und Wissensebene. Grundlage dieser Einteilung

sind das Risikobewusstsein, die Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstreflexion und die individuelle Bedarfsanalyse (ebd., S. 24).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mit der Ausbildung der individuellen Finanzkompetenz ein kritischer Blick auf die Zusammenhänge und die ganzheitliche Erfassung dieser gefördert werden soll. Die inhaltlichen sowie auch methodischen Schwerpunkte umfassen die „[...] Selbstwertsteigerung der Kinder [...], die Offenlegung des Zusammenhangs zwischen Werbung, Konsum und Gruppenzugehörigkeit, alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten bis hin zur Wissensvermittlung über Geldkreislauf, Kontoführung, Schulden [...]“ (ebd., S. 27).

Die zielgerichtete Auseinandersetzung mit der Wirtschaft, der Politik und der Gesellschaft sollte von Lehrkräften angestrebt werden, damit diese Lerneinheit durch aktuelle Themen und Geschehnissen ergänzt werden kann. Eine ausführliche Grundlage wird durch die vorliegenden Unterrichtsmaterialien bereitgestellt. Da ein großes Themenspektrum abgedeckt wird, können die Lehrkräfte eigene Schwerpunkte definieren oder eine intensive Beschäftigung mit vielfältigen Materialien initiieren.

Während es Stationen, wie den Tauschhandel, gibt, die prozedurales Wissen generieren, steht bei vielen Stationen der individuelle Reflexionsprozess im Vordergrund. Dies ist besonders bei den Stationen Wünsche und Bedürfnisse, Geld im Haushalt/Alltag und Taschengeld der Fall. Bei den übrigen Stationen steht die gesellschaftswissenschaftliche Wissensaneignung im Fokus.

Trotz der unterschiedlichen Blickwinkel auf diese Thematik, sind alle Themenfelder darauf ausgelegt, miteinander verknüpft werden zu können. Ziel aller Stationen bleibt es, die gesellschaftlichen Entwicklungen hinsichtlich des Konsums und Zahlungsmitteln zu erarbeiten.

Vier Beispiele für die Einführung in die Unterrichtseinheit „Finanzen“

1. Spardose basteln

Um das Thema Finanzen für die Schülerinnen und Schüler greifbarer zu machen, ist es sinnvoll, einen Einstieg zu finden, der ihnen bereits in der Lebenswelt begegnet. Zu dem Thema „Geld“ fällt Kindern meist als Erstes das Thema Taschengeld ein, was sie für bestimmte Dinge sparen, um sich ihre Wünsche selbst erfüllen zu können. Diese erste Begegnung mit dem echten Geld und die Verantwortung, die sie dadurch erhalten, ist die erste prägende Erfahrung mit Geld, die die Kinder haben.

Taschengeld visuell wahrzunehmen ist für die meisten Kinder wichtig, da sie so ihren Fortschritt beobachten können. Hierfür ist es eine Möglichkeit, eine Spardose zu basteln, die die Kinder dann mit nach Hause nehmen. Die Spardose kann auf diese Weise als Erinnerung fungieren, sodass die Lernenden beim Einwerfen ihres Geldes an die Einheit denken.

2. Objekte zu Preisen sortieren

Ein weiterer Vorschlag für den Einstieg wäre, dass man laminierte Karten von Gegenständen an der Tafel in die jeweilige Preiskategorie einsortieren lässt. Dadurch kann erzielt werden, dass die Kinder ein Gespür für Preise entwickeln und reflektieren, was wie viel Geld kostet. Unsere Beispiele an Objekten sind dementsprechend nur Ideen, sodass man noch weitere Gegenstände ausdrucken könnte, um vielleicht auch spezifischere Gegenstände den Preisspannen zuzuordnen. Hierbei gilt es sich zunächst an der Lebenswelt der Kinder zu orientieren, damit die Einordnung nicht zu einer inhaltlichen Überfrachtung führt.

Möglichkeiten für die Umsetzung wären folgende:

1. Man könnte jedem Kind einen Gegenstand geben und sie 1a. nacheinander an die Tafel kommen lassen und sie sortieren lassen oder 1b. alle zeitgleich an die Tafel kommen lassen. Die Möglichkeit 1b ist deutlich dynamischer, aber bietet auch mehr Diskussionspotential sowie innerliche kognitive Reflexionsprozesse. Ein weiterer Vorteil besteht bei letzterer Option darin, dass die Kinder nicht einzeln „vorgeführt“ werden und somit auch schüchterne Kinder vielleicht offener interagieren.

2. Die Lehrkraft diskutiert jeden einzelnen Gegenstand mit der Klasse im Kollektiv und fragt nach dem Meinungsbild oder einzelnen Meinungen. Hierbei geben die Schülerinnen und Schüler ihre Einschätzung ab.

Als drauffolgenden Arbeitsauftrag könnte man die Kinder befragen, welche Gegenstände sie im Klassenraum finden, die man auch in die Preisspanne einsortieren könnte. Diese Begriffe schreibt man dann händisch hinter die Bildkarten.

3. Bild mit „Wünschen“

Im Laufe der Einheit sollen die Lernenden einen Ordner zusammenstellen. Dieser setzt sich aus den Arbeitsbögen und Materialien der einzelnen Stationen zusammen. Als einen Einstieg können die Schülerinnen und Schüler ein Deckblatt für diesen Ordner gestalten.

Die Fragestellung „Was brauchst du um glücklich zu sein?“ kann der Anstoß für den Malprozess sein.

Dabei malen die Kinder ganz viele verschiedene Sachen auf. Die Intention dahinter ist, dass die Kinder sowohl materielle Werte als auch immaterielle Werte aufmalen. Dieses Bild soll zum Ende der Einheit wieder aufgegriffen werden. Man kann mit den Lernenden über die Dinge sprechen, die man kaufen kann und über die Dinge, die man nicht kaufen kann. Um den Kindern dies zu verdeutlichen, sollen sie mit zwei verschiedenen Farben die verschiedenen Sachen in den unterschiedlichen Farben einkreisen.

Im Anschluss an die Lerneinheit wird im Plenum besprochen, was man kaufen kann und was nicht. Hierbei soll das Gespräch in die Richtung gelenkt werden, dass die Kinder verstehen, dass die wichtigen Aspekte wie Freundschaft, Gesundheit, Familie etc. kein Geld kosten und trotzdem auf andere Weise kostbar sind.

4. Freddy's Geschichte

Freddy, der Fuchs, führt durch die ganze Einheit und begleitet die Schülerinnen und Schüler beim Bearbeiten der verschiedenen Stationen. Freddy ist ein Sparfuchs und möchte gerne eine Weltreise machen. Durch sein Gespräch bei der Bank bemerkt er, dass er gar nicht so viel über das Thema Finanzen weiß, wie er es eigentlich dachte. Deswegen geht er zusammen mit den Lernenden auf eine Entdeckungsreise. Durch die Begleitung von Freddy zieht sich ein roter Faden durch die Einheit. Nach der irdachten Geschichte könnte man z.B. die Stationsarbeit beginnen.

Die Geschichte wird von der Lehrkraft vorgelesen. Danach wird das Thema eingeleitet und die Materialien weiter vorgestellt.

Bausteine zu den Stationen

Achtung, Fälschungen!

Vorstellung der Materialien:

Bei dieser Station sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, wie ein Geldschein aufgebaut ist und warum man diesen nur sehr schwer fälschen kann. Hierfür benutzen sie keine echten Geldscheine, sondern Hologramkarten von der Deutschen Bundesbank. Davon gibt es 4 Stück und alle 4 haben die Gleichen Fälschungsträger aufgelistet.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig die Sicherheitsmaßnahmen der Geldscheine herausfinden, und diese notieren. Sie müssen bei der zweiten Aufgabe Gegenstände aus ihrer alltäglichen Lebenswelt hinterfragen und sich erinnern, wie Geld richtig aussieht und wo sich Fehler befinden. Sie setzen sich mit dem Material auseinander und thematisieren damit indirekt auch die Lage der Geldfälschung.

Inhalt und Methoden:

Die Arbeitsbögen „Achtung, Fälschung!“ sollen die Kinder an die Methoden eines Geldfälschers heranführen und aufzeigen, wie schwierig es ist, eben diese zu kopieren. Das Arbeitsblatt wirft Fragen auf, sodass sie unterscheiden müssen zwischen vermeintlich echtem Geld und dem Original.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Wenn man echtes Geld dabei hat, können die Kinder versuchen, auf diesem Geldschein die Sicherheitsmaßnahmen zu erkennen. Sie transferieren ihr gelerntes Wissen vom fiktiven Modell auf einen echten Geldschein.

Geld in anderen Ländern

Vorstellung der Materialien:

Für diese Station stehen zwei Arbeitsbögen zur Verfügung, die inhaltlich miteinander verknüpft sind. Mithilfe einer Weltkarte über verschiedene dargestellte Währungen sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit Karten auseinandersetzen. An dieser Stelle können ein Atlas oder die Sachbücher aus dem Koffer hinzugezogen werden. Die beiden Arbeitsblätter sollen den Schülerinnen und Schülern einen Überblick über unterschiedliche Währungen in der Welt aufzeigen.

Kompetenzen:

Die Aufgabe muss selbstständig erarbeitet werden und Hilfsmittel wie ein Atlas selbstständig hinzugezogen werden (vgl. Fachanforderungen Sachunterricht 2019, S. 5).

Inhalt und Methoden:

Der Arbeitsbogen „Geld in anderen Ländern“, soll die Schülerinnen und Schüler an verschiedene Währungen heranzuführen. Dabei werden mehrere Teilfächer des Sachunterrichts eingebunden. Dieses Arbeitsblatt soll den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, dass es auf der ganzen Welt Geld gibt, dass dieses sich jedoch von Land zu Land durch unterschiedliche Währungen unterscheidet. Ziel dieses Arbeitsbogens ist es, die Schülerinnen und Schüler auf andere Währungen aufmerksam zu machen.

Das Arbeitsblatt kann in Einzelarbeit oder Partnerarbeit bearbeitet werden. Durch das gemeinsame Erarbeiten und Sprechen, können die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen austauschen und Diskussionen anregen. Die Ergebnisse können schließlich gesichert und ausgetauscht werden. Durch den Umgang mit Bildern und Sachbüchern soll das Wissen gefestigt werden.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Das Arbeitsblatt eignet sich auch, um an weitere Themen des Sachunterrichts heranzuführen bzw. diese miteinander zu verknüpfen. Die Arbeit mit dem Atlas stellt eine wichtige Methode ab der 3. Klasse dar. Außerdem können angrenzend zum Thema Währungen weitere Themen behandelt werden wie z.B. Kinderarbeit. Hier könnten Kinder überlegen, was diese mit Währungen zu tun haben.

Wünsche & Bedürfnisse

Vorstellungen der Materialien:

Neben einem Arbeitsbogen gehören zu dieser Einheit Bildkarten. Diese Bilder sollen als Impuls dienen und die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ein reales Bild über ihre Lebenswelt zu bekommen.

Inhalt:

Der Arbeitsbogen „Wünsche und Bedürfnisse“ soll die Kinder dafür sensibilisieren, dass nicht alle Menschen genügend Geld besitzen und dass ihr Glück und ihre Wünsche daher ganz unterschiedlich ausfallen können.

Kompetenzen:

Ziel dieser Einheit ist es, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, in welchen Lebenssituationen andere Menschen sind. Eine reflektierende Haltung sollte daher von den Schülerinnen und Schülern eingenommen werden.

Inhalt und Methoden:

Mithilfe bereit gestellter Bilder sollen die Schülerinnen und Schüler die Bilder beschreiben und bewerten. Der Umgang mit den jeweiligen Lebenssituationen soll erlernt werden. Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Sozialkomponente. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in andere Menschen hineinversetzen und lernen, dass nicht alle Bedürfnisse und Wünsche durch Geld erlangt werden können.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Die Schülerinnen und Schüler könnten eigene Bilder mitbringen und diese in Plenum besprechen und vorstellen.

Geld im Alltag

Vorstellung der Materialien:

Zu dieser Station gehören zwei Arbeitsbögen. Bei dem einem Arbeitsbogen müssen sich die Schülerinnen und Schüler die Tagesabläufe verschiedener fiktiver Kinder durchlesen. Daraufhin sollen die Ausgaben der handelnden Kinder berechnet werden. Anschließend sollen Auffälligkeiten aus dem Vergleich der Tagesabläufe notiert werden. Desweiteren soll bestimmt werden, welches Kind am meisten ausgegeben hat. Bei dem zweiten Arbeitsbogen müssen die Schülerinnen und Schüler einen eigenen Tag durchplanen, wobei ein vorgegebenes Budget zu Verfügung steht. Es sollen erneut die Ausgaben und der Restbetrag berechnet werden.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Tagesabläufen verschiedener Kinder und deren Ausgaben. Anhand der unterschiedlichen Tagesabläufe der fiktiven Kinder werden die Lernenden mit den Kosten verschiedener Handlungen konfrontiert. Zudem wird angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass viele alltägliche Handlungen mit Kosten verbunden sind.

Inhalt und Methoden:

Es ist unabdingbar, dass sich Schülerinnen und Schüler mit Inhalten wie Kosten des alltäglichen Lebens oder der Beschäftigung mit den Ausgaben auseinandersetzen, wenn es um die Entwicklung einer gewissen Finanzkompetenz geht. Zudem trägt das eigenständige Einplanen von Ausgaben bzw. von Handlungsentscheidungen zu einer Stärkung der Selbstkompetenz von Schülerinnen und Schülern bei.

Da die Arbeitsbögen zu dem Thema Teil einer gedachten Stationsarbeit sind, wird hier die Methode der Freiarbeit genutzt. Diese bietet eine verstärkte Lernerzentrierung, bei welcher die Schülerinnen und Schüler die Materialien in selbstgewählter Reihenfolge und in eigenem Tempo bearbeiten können.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Es könnten Plan-, bzw. Rollenspiele inszeniert werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler vor Kaufentscheidungen gestellt werden (z.B. Einkauf im Supermarkt).

Tauschhandel

Vorstellung der Materialien:

Die Unterrichtsmaterialien zur historischen Perspektive umfassen insgesamt drei verschiedene Aufgabenstellungen, in die unter anderem zu Beginn ein austauschbarer Impuls inbegriffen ist. Anhand der Materialien durchlaufen die Lernenden einen grundlegenden Wissenszuwachs zur historischen Perspektive. Hierbei soll es um den Tauschhandel in der Steinzeit gehen.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in primitive Zahlungsmittel sowie den Wandel des Geldes und lernen, sich in den Zeiten zu orientieren und sie zu rekonstruieren. Dabei stehen sowohl der Wissenszuwachs als auch die kreative reflektierte Auseinandersetzung mit den Inhalten im Vordergrund.

Auf diese Weise wird die perspektivenbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweise Rekonstruieren gezielt beansprucht (vgl. GDSU, 2013, S. 13).

Inhalt und Methoden:

Ziel ist das Schreiben einer Fantasiegeschichte über eine Welt ohne Geld. Im ersten Schritt soll aus einer Liste an Alltagsgegenständen, die durchgestrichen werden, die es in der Steinzeit nicht gab. Dies soll den Schülerinnen und Schülern helfen, sich in der Steinzeit und dem Handel zurechtzufinden, da moderne Lösungen wie zum Beispiel das computergesteuerte Drucken von Geldnoten nicht möglich waren. Davon ausgehend werden in den nächsten zwei Arbeitsaufträgen das Setting der Fantasiegeschichte eingeführt. So sollen sie im zweiten Arbeitsschritt auf den Tauschhandel kommen und sich dann im dritten Arbeitsschritt Gedanken zu dieser Welt machen. Nach einem Einführungstext von Freddy und der Vorstellung von der „Fee des Friedens“, sollen die Schülerinnen und Schüler die Fantasiegeschichte schreiben.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Anknüpfend an diese Station bietet sich die intensivere Auseinandersetzung mit dem Wikinger-Museum Haithabu an, das sich inmitten des Welterbes Haithabu-Danewerk befindet. Dieser außerschulische Lernort ermöglicht einen lebensnahen Besuch, der zudem die technische Perspektive berücksichtigt, indem die Denk-, Arbeits- und

Handlungsweise *Technik und Arbeit erkunden und analysieren* im Ausstellungsmuseum bedient wird (GDSU, 2013, S. 64).

Zusätzlich können Sachbücher über die Steinzeit informieren.

Taschengeld

Vorstellung der Materialien:

Das Arbeitsblatt zum Thema „Taschengeld“ kann sich über einen Lückentext erschlossen werden.

Kompetenzen:

Die Methode „Lückentext“ ist bekannt, daher liegt der Schwerpunkt auf der Wissensaneignung.

Inhalt und Methoden:

Die Schülerinnen und Schüler werden an das Thema „Taschengeld“ mithilfe eines Lückentextes herangeführt. Der Arbeitsbogen soll den Schülerinnen und Schülern einen Einblick geben über die Thematik Taschengeld. Themen wie das Sparen bzw. Sparbuch, Geld ausgeben & die Eigenverantwortung stellen die Grundlage dieses Arbeitsblattes dar. Es wird ein direkter Lebensweltbezug hergestellt und die Eigenverantwortlichkeit geschult.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Über das Thema „Taschengeld“ kann gut im Plenum gesprochen und Kinderfragen gezielt beantwortet werden.

Was kostet die Welt?

Vorstellung der Materialien:

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Gefühl für den Wert eines Gegenstandes bekommen. Durch unterschiedliche Preisspannen soll ein Rahmen vorgegeben werden. Die visuelle Darstellung soll dabei unterstützend wirken, um ein Unterrichtsgespräch anzuregen.

Kompetenzen:

Der generelle Bezug zu Geld sollte soweit von allen Schülerinnen und Schülern vorhanden sein. Eine Preisvorstellung und der mathematische Bezug zu Geld stellen die Grundlage für die Diskussion dar.

Inhalt und Methoden:

Durch das Unterrichtsgespräch (Einstieg) oder Diskussionen sollen die Schülerinnen und Schüler für die kommenden Stationen sensibilisiert werden. Das Einordnen stellt dabei eine wichtige Kernmethode dar. Durch die visuelle Struktur soll die Sortierung der Gegenstände erleichtert werden. Das Tafelbild kann als Orientierung für die folgenden Stationen genutzt werden.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Durch die Hinzuziehung weiterer Objekte kann diese Station individualisiert werden und stetig erweitert werden. Mitgebrachte Bilder/ Objekte von Schülerinnen und Schülern können bei Bedarf zusätzlich mit eingebaut werden.

Der Euro in Europa

Vorstellung der Materialien:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren bereits im Infotext von Freddy, was die europäische Union ist. Dies wird in einer sehr vereinfachenden und undifferenzierten Form beschrieben und kann seitens der Lehrkraft ggf. didaktisch weiterführend aufbereitet werden. Sie bearbeiten in dem vorliegenden Lückentext das Thema „Der Euro in Europa“. Die einzufügenden Worte sind unten in einer vertauschten Reihenfolge vorzufinden.

Kompetenzen:

Die Arbeitsmethode Lückentext ist bekannt, sodass der Kompetenzerwerb hier stärker auf der Wissensaneignung liegt. Ein erhöhter Schwierigkeit stellen die rückwärts geschriebenen Lösungswörter da.

Inhalt und Methoden:

Der Text behandelt den Euro als Währung in der Europäischen Union. Die Schülerinnen und Schüler lernen dadurch, dass die Europäische Union ein Währungszusammenschluss ist. Zusätzlich wird der Euro in seinen verschiedenen Formen behandelt und das Aussehen dieser thematisiert.

Die Kernaufgabe dieses Arbeitsbogens liegt auf der Wissensaneignung. Die Methode der rückwärts geschriebenen Notation der Wörter zielt auf das konzentrierte Arbeiten ab und soll als Selbstkontrolle zur Eigenständigkeit anregen. Es kann dadurch nicht geraten werden, welches Wort in welche Lücke gehört.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Weiterführend kann das Thema Europäische Union, auf der finanziellen Ebene weiter thematisiert werden. Zu diesem Thema gibt es viele Kapitel in den beigelegten Büchern.

Zusätzlich können alle Schülerinnen und Schüler in deren Portemonnaies nach Münzen gucken, die nicht den Adler auf der Rückseite haben. Die Symbole der Rückseiten können dann den verschiedenen Ländern zugeordnet werden.

Kreislauf des Geldes

Vorstellung der Materialien:

Bei dieser Station wird ein Lapbook erstellt. Alle hierfür benötigten Materialien werden zur Verfügung gestellt, so wie ein Musterbeispiel. Neben Informationstexten und einer großen Grafik, liegen Vorlagen für Münzen und Geldscheine bereit. Mithilfe der Informationstexte, welche in das Lapbook geklebt werden sollen, sollen die Lücken in der Grafik ausgefüllt werden.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler werden mit dem Kreislauf des Geldes konfrontiert und lernen diesen kennen. Zudem beschäftigen sie sich mit den Aspekten „Arbeitgeber“, „Arbeitnehmer“, „Bank“, „Einzahlung“ und „Auszahlung“.

Inhalte und Methoden:

Durch die vermittelten Inhalte sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie Teil eines Kreislaufes sind, wenn sie ihr Geld ausgeben oder welches bekommen. Ihre Rolle als aktive Konsumenten soll dadurch aufgezeigt und verdeutlicht werden (GDSU, 2013, S.30). Den Kreislauf des Geldes kennenzulernen, ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, den Weg des Geldes nachzuvollziehen. Dies ist wichtig, damit die Lernenden verstehen, woher ihre Eltern ihr Geld bekommen, woher ihr Taschengeld kommt und welche weiteren Wege das Geld nimmt.

Die Erstellung des Lapbooks zu dem Thema „Kreislauf des Geldes“ ist als Teil einer Stationsarbeit gedacht, wobei die Methode der Freiarbeit zum Tragen kommt. Die Freiarbeit ermöglicht eine tiefere Lernerzentrierung.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Weiterführend können Plan-, bzw. Rollenspiele inszeniert werden, bei denen die Schülerinnen und Schüler die Rollen der Grafik (Kind, Eltern, Arbeitgeber, Bank) annehmen und den Kreislauf nachspielen.

Die Bank

Vorstellung der Materialien:

Bei dem Arbeitsbogen zu dem Thema „Die Bank“ sollen die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu den Aufgaben einer Bank und deren Rolle im Geldkreislauf recherchieren. Dazu sollen sie die beigelegten Bücher „Mein Geld, dein Geld“, „Dem Geld auf der Spur“ und „Was ist Was? Geld“ verwenden.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler müssen bei diesem Arbeitsauftrag selbstständig recherchieren. Ob diese Kompetenz durch andere Fächer bereits erworben wurde oder noch erlernt werden muss, hängt von der Lerngruppe ab. Die Kompetenz Recherchieren setzt sich zusammen aus der Fähigkeit des Überfliegens, dem Filtern von Schlüsselinhalt und der Lesekompetenz. Dies gehört zu den perspektivenübergreifenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen des Perspektivrahmens Sachunterricht (Vgl. GDSU, 2013, S.22).

Inhalt und Methoden:

Mit der im Koffer beigelegten Literatur suchen die Schülerinnen und Schüler nach Antworten auf die zwei Fragen. Hierbei sind die Literaturangaben bewusst ungenau gehalten, da es hierbei im Vordergrund um das Suchen nach Informationen gehen soll. Dazu gibt es keine ganz konkreten Antworten. Viel mehr geht es um die eigenständige Recherche und das Arbeiten mit Sachliteratur sowie das Erkennen wichtiger Inhalte für den Arbeitsauftrag.

Weiterführende Ideen und Tipps:

Weiterführend kann das Thema „Die Banken“ mit bestimmten Videos intensiviert werden, wie u.a. Geld gedruckt wird und wo Angestellte einer Bank ein Interview geben beispielsweise. Dabei ist es wichtig, eine visuelle Erklärung zu dem vorher schriftlich erarbeiteten Wissen zu geben.

Bei ausreichender Zeit ist ein außerschulischer Lernort wie eine Bank naheliegend.

Ideen Lernkontrollen

1. Einsammeln des Ordners

Die Stationsarbeit ist so angelegt, dass sich die Lehrkraft aus dem gesamten Material die Bögen und Inhalte aussuchen kann, die Sie als geeignet für Ihre Klasse empfindet. Aus diesen Bögen kann man einen Papierordner nur zu dem Thema Finanzen gestalten. Mit dieser Mappe laufen die Schülerinnen und Schüler dann von Station zu Station und füllen diese aus.

Das Erarbeiten der verschiedenen Stationen und die Heftführung können im Anschluss seitens der Lehrkraft bewertet werden.

Einige Stationen sind sehr subjektiv, sodass eine objektive Bewertung hier nicht möglich ist. Aber Kriterien für die Bewertung wären z.B. Ordentlichkeit, Ausführlichkeit der Antworten und Richtigkeit von den Antworten, die man auswerten kann.

2. Feedback Aufgabe

Um zu erfahren, wo die verschiedenen Schwierigkeiten lagen bei den Schülerinnen und Schülern, könnte man ein Feedback erheben. Dies ist als gesamte Klasse denkbar, wo sich die Lernenden dann zu verschiedenen Frage an verschiedenen Orten positionieren müssen (Beispiel: Wie leicht fiel dir das Basteln des Lapbooks?
Fensterseite: leicht Wandseite: schwer)

Eine andere und besser zu bewertende Aufgabe wäre ein Feedbackbogen. Entweder anonymisiert oder mit Namen. Hierbei können Lieblingsstationen eingetragen werden, oder auch die Frage nach „Was hast du bei der Einheit gelernt?“ inkludiert werden. Allerdings ist auch diese Art der Lernkontrolle keine, die man mit einer Note bewerten sollte, da Feedback ja immer individuell und subjektiv ist. Diese Form des Abschlusses dient demnach eher der zukünftigen Unterrichtsgestaltung und damit der Planung nachfolgender Unterrichtsstunden.

3. Lernzielkontrolle

Als klassische Methode, bei der man auch eine Note vergeben könnte, lässt sich hier eine Lernkontrolle in Form eines Tests anbringen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Fragen und Aufgaben keinen Spielraum für individuelle Interpretationsmöglichkeiten bieten. Damit ist gemeint, dass Antworten immer richtig oder falsch sein müssen. Sehr gut geeignet hierfür ist zum Beispiel das Diagramm der Station Kreislauf des Geldes oder auch das Falschgeld erkennen.

Ideen für Abschluss

1. Bild (vom Einstieg) auswerten

Das Bild, welches die Lernenden im Einstieg gestalten sollten, kann am Ende der Einheit wieder aufgegriffen werden (siehe „Einstiege“). Sie sollen auf dem Bild die Sachen, die sie aufgemalt haben, unterscheiden in Dinge, die man kaufen kann und in Dinge, die man nicht kaufen kann. Diese könnten sie dann beispielsweise in verschiedenen Farben einkreisen.

Durch diesen Abschluss soll den Kindern nach der Einheit noch einmal vor Augen geführt werden, dass die wirklich entscheidenden Aspekte des Lebens wie Familie, Freunde oder Gesundheit gar nicht, oder nur bedingt käuflich sind. Nach der Unterrichtseinheit zum Thema Finanzkompetenz, in welcher man viel über den Geldwert von Dingen gesprochen hat und so ein Gefühl entsteht, dass vieles in der Welt etwas kostet, ist der Rückbezug auf die immateriellen Werte von großer Bedeutung.

2. Spardose basteln

Um etwas Bleibendes zu gestalten, kann man zum Schluss gemeinsam eine Spardose basteln (Anleitung liegt bei). Die Kinder können diese auch mit nach Hause nehmen, wo sie an die Einheit erinnert werden, wenn sie die Spardose verwenden. Dadurch erlangt man eine Verknüpfung, welche dabei hilft, das Gelernte zu verankern und sich auch unterbewusst immer wieder an das Thema Finanzen und dessen Vielfältigkeit zu erinnern.

Bei dem Basteln der Spardose muss man darauf achten, dass wenn möglich die Schülerinnen und Schüler bereits am Anfang der Einheit ein Glas (möglichst mit Plastikdeckel) mitbringen. Dann kann man nämlich während der Einheit noch die restlichen Gläser zusammensammeln, da vermutlich nicht direkt alle Schülerinnen und Schüler an einem Tag alle ihr Glas dabei haben werden.

3. Film gucken

Im Sachunterrichtskoffer liegt eine DVD von „Was ist Was?“ bei. Diese eignet sich ebenfalls für einen guten Unterrichtsabschluss. Dieser erklärt auf den Punkt gebracht und kindgerecht die vielfältige und abstrakte Welt der Finanzen.

Auch Themen, die gar nicht so ausführlich im Koffer behandelt werden konnten, werden hier nochmal aufgegriffen und sehr gut veranschaulicht.

Der Film als Medium hat den Vorteil, dass man die auditiven und visuellen Lernbereiche deutlich besser erfüllen kann, als es mit einem Arbeitsbogen möglich ist.

Service: Weiterführende Ideen und Tipps

Links:

Unter folgenden Links sind vertiefende bzw. weiterführende Informationen und Unterrichtsmaterialien ersichtlich:

<https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung/unterrichtsmaterialien/primarstufe>

Unterrichtsmaterial zu den Themen: Aussehen und Wert von Euro-Münzen/ Euro-Banknoten und den Euro-Ländern.

<https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung/erklaeerfilme>

Erklärfilme zu den verschiedenen Themen, z.B.: „Was ist Geld?“, „Der Bargeldkreislauf“, „Wie entsteht Geld?“.

Zu den Erklärfilmen werden passende Unterrichtsmaterialien bereitgestellt.

<https://www.jugend-und-finanzen.de/primarstufe/unterrichtsmaterial>

Unterrichtsmaterial zu den Themen: „Kreislauf der Wirtschaft“, „So arbeitet eine Bank“, „Die Geschichte des Geldes“, „Einnahmen und Ausgaben“, „Wünsche und Sparen“.

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/verbraucherbildung-bw/schule/unterrichtsmaterial-fuer-die-grundschule#heading3>

Die Verbraucherzentrale bietet Unterrichtsmaterial für verschiedene Themen an und liefert dazu noch eine Handreichung für Lehrer:innen

<https://www.kinderfunkkolleg-geld.de/schule/Unterrichtsmaterialien/Arbeitsblätter>

Unterrichtsmaterial zu den Themen: „Die Euromünzen“, „Die Euroscheine“, „Geldverkehr“, „Banken- Geschichte(n)“, „Stabile Preise- stabiler Geldwert“, „Schon mal über Geld nachgedacht?“ und „Geldmuseum“.

Zu den Arbeitsbögen gibt es didaktische-methodische Hinweise und weiterführende Informationen für Lehrer:innen.

<https://www.youtube.com/watch?v=FEOAt1n8-TY>

„Der Geld Check“, eine Reportage für Kinder von CheckerTobi

<https://www.youtube.com/watch?v=FHCaG9COXIU>

„Wie kommt das Geld in die Welt“, eine Reportage von „Willi wills wissen“

Kinderbücher:

Deutsche Bundesbank. (2021). *Die Geldexperten: Laila, Mia, Felix und die Deutsche Bundesbank*. (2.Aufl.). Frankfurt am Main: Oetinger

Hildebrandt, A. & Keller, G. (2021). *Ich kenne unser Geld: Schülerhilfe* (1.Aufl.) Circon Verlag GmbH.

Mehr Zeit für Kinder e.V. (o.J). *Dem Geld auf der Spur: Schülerdetektive ermitteln bei der Deutschen Bundesbank*. Frankfurt am Main: Verlag

Oldham, M., Bryan, L. & Reynolds, E. (2020). *Jetzt geht's ums Geld- einfach verstehen!*. Usborne Publishing.

Schaller, A. (2017). *WAS IST WAS Band 78 Geld. Vom Tauschhandel zum Bitcoin* (Was ist was Sachbuch, Band 78) (1.Aufl.). Tessloff Verlag.

Schäfer, M. & Töpperwien, M. (2020). *Mein Geld, dein Geld: Von Mäusen, Kröten und Moneten*. Weinheim Basel: Beltz & Gelberg

Spilsbury, L., Kai, H. & Bedford-Strohm, J. (2018). *Weltkugel 1: Wie ist es wenn man arm?: Alles über Armut und Hunger | Große Fragen kindgerecht erklärt (1)* (3.Aufl.). Gabriel Verlag

Möglichkeiten für außerschulische Lernorte:

Besuch einer Bank

Die aktive Teilnahme an wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen setzt ökonomisches Wissen und entsprechende Kompetenzen voraus. Die Vermittlung ökonomischen Wissens trägt in besonderem Maße dazu bei, Kinder und Jugendliche auf wichtige Entscheidungen im späteren Wirtschaftsleben vorzubereiten. Als Kooperationspartner und außerschulischer Lernort hat sich die Deutsche Bundesbank bewährt, indem sie Schülerinnen und Schülern die Grundzüge der Geldpolitik altersgerecht vermittelt und dadurch unsere Angebote bereichert. Die Bundesbank bietet kosten- und werbefreie Unterrichtsmaterialien und Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler an. Die Vermittlung betriebs- und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge findet aber nicht nur in Politik und Wirtschaft oder Arbeitslehre statt, sondern auch in anderen Fächern und ermöglicht dadurch fachübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten. Der Euro ist der wohl greifbarste Beweis für die europäische Integration. Er ist allgegenwärtig, alltäglich und für die Schülerinnen und Schüler mittlerweile eine Selbstverständlichkeit.

Wikinger Museum Haithabu

Anknüpfend an diese Station bietet sich die intensivere Auseinandersetzung mit dem Wikinger Museum Haithabu an, das sich inmitten des Welterbes Haithabu-Danewerk befindet. Dieser außerschulische Lernort ermöglicht einen lebensnahen Besuch, der zudem die technische Perspektive berücksichtigt, indem die Denk-, Arbeits- und Handlungsweise *Technik und Arbeit erkunden und analysieren* im Ausstellungsmuseum bedient wird. Bei der Führung durch das Museum und über das Gelände werden die Lernenden mit der Lebenswelt der Wikingerinnen und Wikinger konfrontiert, die auf eindrucksvolle Weise nachgestellt wurde. Dies impliziert auch die Arbeit mit damaligen Werkzeugen und anderen archäologischen Funden. Dabei entwickeln sie vor allem folgende Kompetenzen weiter: „Technische Funktionen und Herstellungsprozesse vor Ort bzw. anhand von Filmen oder Abbildungen erkunden und analysieren“, sowie „Technische Entwicklungen und Arbeitsabläufe analysieren und vergleichen“ (GDSU, 2013, S. 66).

Der handwerkliche Umgang mit selbst nachgebauten Werkzeugen fördert die Kompetenzen der technischen Perspektive, da die Schülerinnen und Schüler „Fertigungsprozesse durchführen, indem sie [...] Fertigungsschritte planen, [...], die Planung umsetzen und gegebenenfalls auf Schwierigkeiten reagieren“ (GDSU, 2013, S. 65). Im Anschluss daran wird die Verwendung der Werkzeuge für den Alltag im Frühmittelalter diskutiert und Aktualitätsbezüge hergestellt, was die historische Perspektive einbindet. Zu den essentiellsten Kompetenzen der historischen Perspektive, die mit den dortigen Aktivitäten innerviert werden, zählen die folgenden: „Veränderungen menschlichen Handelns [...] oder gesellschaftlicher Strukturen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten erkennen“, „historische Veränderungen benennen und zielgerichtet nach ihren Ursachen fragen“ und weiterführend „interessengeleitet konkrete historische Fragen entwickeln und sie sprachlich angemessen formulieren“ (GDSU, 2013, S. 59).

Materialliste

- USB Stick mit Kopiervorlagen (hinten in Methodik/Didaktik Ordner)
- Kuscheltier Fuchs „Freddy“
- „Freddy´s Koffer“
- Glas Markierer (8 Stück)
- Spardose (altes Nutella-Glas)
- Kleine Magnete in quadratischer Dose
- Was ist Was: Geld vom Tausch um Kauf (DVD)

Bücher:

- Dem Geld auf der Spur
- Wie ist es wenn man Arm ist? Alles über Armut und Hunger
- Ich kenne unser Geld (Schülerhilfe)
- Was ist Was? Geld- Vom Tauschhandel zum Bitcoin
- Jetzt geht´s ums Geld- Einfach verstehen!
- Mein Geld. Dein Geld – Von Mäusen, Kröten und Moneten

Materialien Deutsche Bundesbank:

- Flyer: Die neue 50 Euro- Banknote
 - Flyer: Die Euro Münze
 - Arbeitsblätter zu „Mein Euro Spiel- und Rechengeld“
 - Spiel und Rechengeld - Mein Euro
 - 4 Hologramm Karten Geldscheine
- Alle diese Materialien kann man sich kostenlos bei der Deutschen Bundesbank bestellen unter:
<https://www.bundesbank.de/de/service/schule-und-bildung> (Stand 02/2022)

Literaturverzeichnis

Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (2013): *Perspektivrahmen Sachunterricht*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2019): *Fachanforderungen Sachunterricht Primarstufe/ Grundschule*. Kiel: Schmidt und Klaunig.

Prof. Dr. Meier-Gräwe, U. & Deeken, I. & Maennchen, M. (2009). *Kinder und ihr Umgang mit Geld und Konsum*. In Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH (Hrsg.). Stuttgart: Burger Druck

Spreckelsen, K. (2015). Anschlussfähiges Wissen und Können grundlegen. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, S. Miller & S. Wittkowske (Hrsg.), *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (2.Aufl., S.118-121). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Thomas, B. (2015). Vielperspektivischer Sachunterricht. In J. Kahlert, M. Fölling-Albers, M. Götz, A. Hartinger, S. Miller & S. Wittkowske (Hrsg.), *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (2.Aufl., S.249-256). Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Ragaller, S. (2007). Freiarbeit und Wochenplanarbeit. In Von Reeken, D. (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sachunterricht* (2.Aufl., 107-120). Schorndorf: Schneider Verlag

Abbildungsverzeichnis

Station Wünsche und Bedürfnisse:

4 Abbildungen von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen übernommen aus dem Moki-Ordner (Verbraucherzentrale Nordrheinwestfalen (2009): *Money & Kids. Finanzkompetenz in der Grundschule*), A10-A13.

Station Kreislauf des Geldes:

Grafik zum Kreislauf des Geldes übernommen aus dem Moki-Ordner (Verbraucherzentrale Nordrheinwestfalen (2009): *Money & Kids. Finanzkompetenz in der Grundschule*), A7,A8